

die auch die besten Netzwerke moderner Computer nicht ersetzen können. Die Hoffnung der Welt liegt in der Rehabilitierung des lebendigen menschlichen Wesens.

Ja, das Theater ist nicht nur irgendein Genre, eines neben anderen. Es ist das einzige Genre, in dem heute und an jedem Tag, jetzt und auf immer, lebendige menschliche Wesen sich anderen menschlichen Wesen zuwenden, in dem sie miteinander sprechen. Deshalb ist das Theater mehr als nur die Darstellung von Fabeln und Geschichten. Es ist ein Ort der menschlichen Begegnung, ein Raum für die authentische Existenz, jene menschliche Existenz, die sich selbst überschreitend Rechenschaft über sich und die Welt abzulegen vermag. Es ist ein Ort des lebendigen, spezifischen und unnachahmbaren Austauschs über die Gesellschaft und ihre Tragödien, über den Menschen und seine Liebe, seinen Zorn, seinen Haß. Das Theater ist ein Punkt, an dem sich das intellektuelle und geistige Leben der menschlichen Gemeinschaft kristallisiert. Es schafft einen Raum, in dem diese ihre Freiheit ausüben und zu tieferem Verständnis gelangen kann.

In der globalen technischen Zivilisation, hervorgebracht von einer Vielzahl autonomer Kulturen und bedroht von Konflikten zwischen diesen, ist das Theater - davon bin ich überzeugt - ein Teleskop in die Zukunft, ein Werkzeug, das unseren Hoffnungen konkrete Form geben kann. Nicht, weil es seine Aufgabe wäre, eine Welt zu entwerfen, die besser ist als die existierende, oder die Vision einer besseren Zukunft zu konstruieren, sondern weil es die größte Hoffnung der Menschheit heute verkörpert: die Wiedergeburt gelebter Menschlichkeit. Denn, wenn das Theater freies Gespräch ist, ein freier Dialog zwischen freien Menschen über die Geheimnisse der Welt, dann ist es eben gerade das, was der Menschheit den Weg weisen kann zu Toleranz, zu gegenseitigem Respekt, zu Respekt vor dem Wunder des Lebens.

Ich appelliere an Euch alle, Menschen des Theaters, Euch Eurer Kollegen in Sarajevo zu erinnern. Sie tun eben das, wovon ich hier gesprochen habe: Indem sie die Freiheit des Geistes ausüben, indem sie den Dialog pflegen und einen Raum für wahrhaft menschliche Kommunikation schaffen, stellen sie sich dem schrecklichen Krieg in ihrem Lande entgegen. Ethnische Fanatiker und Schlächter werfen die Welt zurück in die dunkelste Vergangenheit. Theaterleute, die ihre Zuschauer in einen Dialog über die Dramen der heutigen Welt und die Dramen des menschlichen Geistes verwickeln, weisen den Weg in die Zukunft. In Sarajevo wird ein zweiter Krieg gekämpft neben dem, den wir täglich vor dem Fernseher verfolgen. Eine unbewaffnete Auseinandersetzung zwischen jenen, die andere hassen und töten, nur weil sie anders sind, und Menschen des Theaters, die die Einzigartigkeit des menschlichen Wesens lebendig werden lassen und das Gespräch ermöglichen. In diesem Krieg müssen die Menschen des Theaters gewinnen. Sie sind es, die die Zukunft weisen - eine Zukunft des friedlichen Dialogs zwischen allen Menschen und Gesellschaften über die Geheimnisse der Welt und des Lebens.

Diese Menschen des Theaters dienen dem Frieden und sie erinnern uns daran, daß das Theater immer noch Bedeutung hat.

(Übersetzung aus dem Englischen: Martin Roeder-Zerndt)